

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

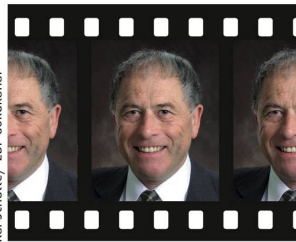
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurt Wüthrich (70), Schweizer Chemiker, Biophysiker und Nobelpreisträger studierte an der Uni Bern, promovierte in Basel. Über die Stationen Berkley und New York kam er als Professor für Biophysik zur ETH Zürich, wo er 2002 den Nobelpreis für Chemie bekam. Wenig später erhielt er von der ETH Zürich die Kündigung (Altersbegrenzung 65 Jahre). Nach massiven Protesten aus der Bevölkerung wurde er zu 50 Prozent wieder eingestellt. Mehr liegt auch kaum drin: Allein letztes Jahr wurde er von Paraguay bis Russland an fünf Universitäten zum Ehrendoktor ernannt.

Harald Schmidt, das «ARD-Schandmaul mit Niveau: «Universität, das kennt ihr doch, liebe Studenten, das ist das grosse Gebäude neben der Mensa.»

Stefan Raab, Comedy-Moderator: «Mit dem Anfang des Studiums beginnt der Ernst des Lebens mit Fragen: Wo bekomme ich um 16 Uhr noch ein Frühstück!»

Dieter Nuhr, Kabarettist: «Meine Zeugnisse und Diplome von meiner Studentenzzeit sind später leider ein Raub der Flammen geworden – obwohl die Dinger anfangs gar nicht brennen wollten! Übrigens: Wer an der Uni richtig gut war, den nannte man eine Streber-Sau. Und die am schlechtesten

waren, sind Lehrer geworden.»

Lausanne-Überlieferung: Auf die Uni-Prüfungsfrage: Bei welcher Gelegenheit sagte Galileo Galilei «Und sie bewegt sich doch» antworteten rund elf Prozent der Studenten: «Beim Sex!»

Woody Allen, Hollywood-Regisseur: «Teppich, das ist dass was in einer Studentenbude unter den leeren Pizzaschachteln und Bierdosen liegt.»

Robert Lembke, einstiger TV-Starmoderator: «Universität ist eine Einrichtung, die es Vätern ermöglicht, ihre Söhne noch ein paar Jahre vom eigenen Betrieb fernzuhalten.»

Henry Miller, Schriftsteller, wird zitiert mit Erinnerungen an seine Studienzeit: «Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie ich Ihre Vorlesungen schätze.» Dies als Antwort auf die Frage eines Professors nach einem Beispiel für «Sarkasmus als literarisches Ausdrucksmittel.»

Dustin Hoffman, Oscar-Preisträger, über seine bleibenden Eindrücke von College-Professoren: «Sie sind wie Fixer. Sie denken nur an ihren Stoff.»

Willi Ritschard, Schweizer Ex-Bundesrat, einst über Redefreiheit und geistigen Inhalt an Universitäten: «In Diktaturen darf man nichts sagen, muss alles nur denken. In der Demokratie darf man alles sagen, aber keiner ist verpflichtet, sich dabei etwas zu denken.»

Oskar Kokoschka, Mitbegründer des deutschen Expressionismus: «Aus meiner Studien-

zeit sind mir nur die Bildungslücken in Erinnerung geblieben.»

Josef Hader, die aktuelle Nummer eins unter den österreichischen Kabarettisten: «Alle sind scharf auf mich, nur der Numerus Clausus nicht!»

Anke Engelke, Ulknudel: «Der Professorenmangel ist inzwischen so gross – viele Studentinnen können schon die Pille absetzen!»

Thomas Gottschalk, «Wetten, dass»-Moderator: «Wissensdurst ist die flüssige Form von Bildungshunger.»

David Letterman, US-Late-Night-Talker: «Schlafforscher fordern, dass die Vorlesungen an den Universitäten später anfangen sollen, denn der spätere Beginn ist auch für Pädagogen nicht schlecht: Viel mehr Zeit für den Rest-Alkohol!»

Kaya Yanar, türkisch-deutscher Comedy-Star: «Für Studentinnen gilt immer noch: Wenn du bis zum zehnten Semester deinen Doktor nicht gemacht hast, musst du einen heiraten!»

Sir Peter Ustinov, Schauspieler und Regisseur, einst über die lockeren Bestimmungen an Universitäten: «Zu meiner Studienzeit gab es Dinge, die man tat, und Dinge, die man nicht tat, ja, es gab sogar eine korrekte Art, die Dinge zu tun, die man nicht tat!»

Werner Finck, Kabarettist, einst über die zunehmende Demonstrationsbereitschaft von künftigen Akademikern: «Studenten organisieren sich

neuerdings nicht mehr in schlagende, sondern in werfende Verbindungen!»

Robert Redford, Hollywood-Hero, hat negative Erinnerungen an seine College-Zeit: Fragte ein Professor nach der mündlichen Prüfung: «Sehen Sie den Baum da draussen? Wenn der Baum wieder Blätter trägt, können Sie noch mal zur Prüfung kommen.»

John Cleese, britischer Komiker, hat Mitleid mit gestresstem Lehrpersonal: «Es ist schlimm für Professoren, wenn die Studenten alle fünf Minuten auf die Uhr sehen, aber es ist ein Desaster, wenn sie sich die Uhr ans Ohr halten!»

Hape Kerkeling, Komiker: «Wenn alles schläft und einer spricht – nennt man das heute Unterricht.»

Diane Keaton, US-Schauspielerin, rückblickend auf den intellektuellen Start ihres Lebens: «Bildung ist: Wissen, wo es steht!»

Bruno Jonas mit Sitzfleischproblemen während der Studienzeit. Sein damaliges Fazit: «Ich denke, also bin ich hier falsch.»

Julius Tandler, Wiener Medizin-Professor bei einer Vorlesung: «Meine Damen und Herren! Der Mensch hat viele Öffnungen und vor jeder lauert ein Spezialist ...»

Robert Green Ingersoll, ein spitzzüngiger amerikanischer Redner aus dem vorletzten Jahrhundert: «Die Universität ist ein Ort, wo Kieselsteine geschliffen und Diamanten getrübt werden.»